

PROTOKOLL

ZWECK	6. LK-Sitzung „Wege die verbinden“
DATUM	11.03.03
ZEIT UND ORT	16 Uhr, GH Traube, Braz
ANWESENDE	<ul style="list-style-type: none">- Christof Thöny- Willi Burtscher- Rainer Perprunner- Dr. Andreas Rudigier- Bgm. Dietmar Thschohl- Andreas Neuhauser- Elmar Sturn- Franz Rüt
PROTOKOLL	- Franz Rüt
VERTEILER	an alle Eingeladenen und Anwesenden

AGENDA

1. Begrüßung durch den LK-Sprecher
2. Bericht und Beurteilung der Projekte:
 - a. Walking in the past
 - b. Arlbergweg
 - c. Winterwanderweg
3. Evaluierung von Projektideen:
 - a. Via Valtelina
4. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

zu Punkt 1 – Begrüßung durch den LK-Sprecher

Bgm. Dietmar Tschohl, Sprecher des LK, begrüßt die Sitzungsteilnehmer. Er stellt fest, dass zum vorangegangenen Protokoll keine Änderungswünsche vorliegen. Ergänzungen zur Tagesordnung werden eingebracht: Aufnahme Projekt „Winterwanderweg“ zur Bewertung. Dieser Änderung wird zugestimmt.

zu Punkt 2 – Bericht und Beurteilung der Projekte

a, Projektvorschlag „Walking in the past“

Aufgrund der interessanten und anstehenden Projekte wird auf den Bericht der laufenden Projekte verzichtet. In der Rolle des Moderators bittet Franz Rüt, Andreas Rudigier um die

Vorstellung des Projektes „Walking in the past“. Andreas Rudigier betont, dass das Projekt „Walking in the past“ Grundlage für weitere Projektaktivitäten rund um das Thema „Wege die verbinden“ sein soll. Unter dem Motto **„Erst wer die Geschichte kennt, kann die Zukunft planen“** beschäftigt sich dieses Projekt mit der systematischen und beispielgebenden Erhebung von Grundlagen unter Einbeziehung der Bevölkerung und Experten.

Im Rahmen des Projektes soll auch für ein Pilotbeispiel eine historische Kartierung umgesetzt werden, die beispielgebend für weitere Gebiete in Vorarlberg sein kann. Als Projektergebnis ist folgendes zu erwarten:

Eine Vielzahl von Personen haben sich mit dem Thema ‚Besiedlungswege‘ im Klostertal und Montafon beschäftigt, sowie Funde und Indizien für alte Wegeführung zusammengetragen. Die Projektergebnisse werden mit wissenschaftlicher Unterstützung zu einer Ausstellung aufgebaut. Die Ausstellung stellt eine erste Stufe dar, die Bevölkerung weiter anzuregen geschichtliche Dokumente und Gegenstände aus den beiden Regionen zu sammeln. Zusätzlich werden in den Archivstädten des Landes und der Gemeinden zum Thema ‚Besiedlung und Wegeführung‘ Grundlagenmaterial recherchiert und zusammengetragen.

Beschluss:

Nach eingehender Diskussion wurde das Projekt mit **12 Punkten** nach der LEADER-Bewertungsskala bewertet und zur Antragsstellung empfohlen. Der Antrag soll noch in der kommenden LAG-Sitzung mit Empfehlung zur Förderung vorgebracht werden.

b, Projektvorschlag „Arlbergweg“

Christof Thöny präsentiert den Projektvorschlag „Arlbergweg“. Hier steht im Mittelpunkt die Aufarbeitung des lebensnotwendigen Verkehrs für das Klostertal im Hinblick auf zukünftige touristische Nutzung. Neben der geschichtlichen Wegeführung geht es vor allem um die Erfassung von Natur- und Kulturgüter entlang dieser Strecke. Nach einer Recherche in den Archiven, sollen unter Einbeziehung von Privatpersonen archäologisch interessante Stellen evaluiert werden. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse für touristische geprüft und Vorbereitungen für die Umsetzung getroffen. Franz Rüf gibt zu bedenken, dass diese Inhalte eine gewisse Ähnlichkeit zu dem Projekt „Walking in the past“ haben und dass Grundlagenarbeit und Forschung nicht unbedingt im Sinne von LEADER sind. Er schlägt vor, dass Vorhaben mit dem Projekt „Walking in the past“ zu kombinieren, logischerweise geografisch zu trennen. In der gemeinsamen Bearbeitung könnten große Synergieeffekte und effiziente Ergebnisse erreicht werden.

Beschluss:

Nach eingehender Diskussion erklären sich alle Beteiligten damit einverstanden. So wird vereinbart, dass die Projektinhalte des Projektvorschlags in das Projekt „Walking in the past“ eingearbeitet und methodisch angepasst werden. Franz Rüf wird eine dementsprechende Textfassung vornehmen und bis spätestens Mittwoch Abend zur Begutachtung und Rückmeldung aussenden.

Die Bewertung, darin sind sich alle einig, beim Projekt „Walking in the past“, verändert sich dadurch nicht.

c, Projektvorschlag „Winterwanderwege“

Andreas Neuhauser präsentiert das Projektvorhaben „Winterwanderwege“. Das Projekt zielt darauf ab, ein gemeindeübergreifendes Wegenetz für Winterwanderungen zu konzipieren und eine dauerhafte Organisationsstruktur zur Erhaltung aufzubauen. Hauptziel hierbei ist, dem zunehmenden Trend bei Gästen zur Wanderung (nur noch 50 % der Wintergäste gehen ausschließlich auf die Piste) gerecht zu werden, und vor allem die Naturlandschaft vor unkontrollierter Bewanderung zu schützen. Gezielte Wegstrecken, dies stellt eine Innovation dar, ermöglichen es, Gäste zu den Hotspots der Natur- und Kulturlandschaft zu führen. Darüber hinaus soll die Streckenführung weitere touristische Angebote miteinbeziehen. Inhalt des Projektes ist es gemeindeübergreifend zusammenzuführen, das Wegenetz zu konzipieren und Zusatzattraktionen einzubauen, sowie ein Bewirtschaftungs- und Bewerbungskonzept zu entwickeln.

Beschluss:

Nach der Diskussion wurde das Projekt mit 13 Punkten nach der LEADER-Skala bewertet und einhellig zur Förderung empfohlen.

zu Punkt 3 – Evaluierung von Projektideen

Andreas Rudigier hat, wie in der letzten Sitzung vereinbart, das Projekt „Via Valtelina“ entworfen. Zu Beginn der Vorstellung der Projektidee stellt er fest, dass auch dieses Projekt Ähnlichkeit mit „Walking in the past“ und „Arlbergweg“ hat. Es verbreitet sich die Auffassung, dass auch dieses Projekt ein Teil des Projektes „Walking in the past“ sein soll. Dementsprechend ist die Kalkulation des Projektes zu überarbeiten.

Beschluss:

Die Anwesenden erklären sich damit einverstanden, dass auch dieses Projekt in die Kalkulation des Projekts „Walking in the past“ eingearbeitet wird.

zu Punkt 4 – Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Der Leaderkreis beschließt die Projekte „Walking in the past“ und „Winterwanderwege“ als Projektanträge in der LAG-Sitzung einzubringen und um Unterstützung zur Förderung zu bitten.

Bzgl. Terminkoordination: Frau Dr. Hutter hat gebeten zu prüfen, ob die zukünftigen Sitzungen am Abend ab 19 Uhr stattfinden könnte. Die Sitzungsteilnehmer bevorzugen einhellig den Nachmittagstermin, da viele Funktionäre mit Abendterminen sehr belastet sind. Die Teilnehmer bitten Frau Dr. Hutter um Verständnis und erklären gleichzeitig Ihre Bereitschaft, den Termin in jener Sitzung auf den Abend zu verlegen, in der Fr. Dr. Hutter ihre Projektidee „Spielplätze an Wanderwegen“ behandeln möchte.

Nächster Termin: 12.05.03

Ort: Heimatmuseum Montafon, ebenfalls 16 Uhr